

Projektpatenschaft für arme Familien

Zielgruppe

Arme Familien, v.a. alleinerziehende Mütter, die keine Arbeit finden oder nur einer schlecht bezahlten Teilzeitanstellung nachgehen können, wird in ihrer aktuellen Not geholfen. Viele junge Frauen sind alleinerziehend, haben die Schule nicht abgeschlossen oder ihnen fehlt eine Ausbildung. Auch die Kinder stellen für den Arbeitgeber ein Risiko dar, da sie krank werden könnten und dann die Mutter nicht zur Arbeit kommen kann. Sie bevorzugen deshalb andere Angestellte. So geraten Kinder, die nichts an ihrer Situation ändern können, in existentielle Not.



Ziele

Kurzfristiges Ziel

Die Familien können mit Hilfe von Lebensmitteln, Kleidung, Medikamenten, Schulmaterial etc. unterstützt werden und haben die Möglichkeit 1-2 x pro Woche in der Suppenküche eine warme Mahlzeit einzunehmen.

Alle Familien werden vom Sozialarbeiterhepaar begleitet, die sie auch in persönlichen und erzieherischen Fragen beraten. Sie besuchen sie zu Hause, treffen sie in der Suppenküche oder laden sie ins Zentrum der Barmherzigkeit ein.

Mittelfristiges Ziel

Die Mütter helfen in einem der Sozialprojekte aktiv mit, so dass sie selber etwas tun können, um ihren finanziellen Schwierigkeiten entgegenzutreten und ihr Selbstwert und ihre Selbständigkeit gestärkt werden. Dadurch erhalten sie eine Tagesstruktur und haben eine sinnvolle Beschäftigung. Auch die Kinder können ins Zentrum der Barmherzigkeit aufgenommen werden, wo sie bei ihren Fragen, bei Hausaufgaben, in der Nähsschule etc. Unterstützung erhalten.



Langfristiges Ziel ist es, dass die Mütter eine Anstellung finden und genügend verdienen, um für sich selbst und ihre Kinder sorgen zu können.

Kosten

Der gespendete Geldbetrag ist individuell. Je 10% werden für den Lohn der Sozialarbeiterin und die Administration eingesetzt.

Wichtig

Diese Patenschaft ist eine Projektpatenschaft. Alles gespendete Geld fließt in einen Pool, wovon die Sozialarbeiterin die Suppenküche bezahlt und für den Rest Lebensmittel, Kleidung etc. kauft. Nicht jede Familie erhält jeden Monat gleich viel, sondern der Betrag richtet sich nach der Bedürftigkeit. Der Nachteil der direkten Hilfe ist, dass die Gefahr besteht, dass die Familien von unserer Unterstützung abhängig werden und keinen Eigenanteil leisten müssen. Deshalb soll es eine kurzfristige Hilfe sein. Dafür können die Mütter und Kinder anschliessend in andere Patenschaftsprojekte (wie Helferinnen oder Zentrum der Barmherzigkeit) umgeteilt werden, damit sie intensivere und individuelle Betreuung erhalten. Natürlich informieren wir weiterhin zweimal jährlich über die aktuelle Situation.